Schach-Requiem

Wie hölzern sind mir Turm und König
seit ich sie heute früh berührt.
Ich habe einfach nichts gespürt.
Schwarz oder weiß ist jedes Feld.
So fremd war die vertraute Welt!

Und staunend wird mir klar wie wenig
ein Doppelbauer in mir rührt,
in zwei Quadrate eingeschnürt,
so leblos auf das Brett gestellt.
Doch kunterbunt ist meine Welt!

Dem Läufer ist dies Spiel eintönig,
nur eine Farbe ihm gebührt -
zum Leben hat's ihn nicht geführt.
Es schnaubt das Roß, die Tante fällt.
Nimm Abschied nun von dieser Welt!

In Dank bewahr ich dieses Spiel!
Dereinst warst Du für mich so viel,
hast manches mir gegeben.

So ruhe sanft! Mein Herz strahlt matt,
denn heut' beginnt ein neues Blatt
in meinem bunten Leben.

(aus Wasser-Gesänge, erschienen bei BOD 2005)